Nr. 141. 1902. Castrop, Montag, den 8. December. 28. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Stadt Castrop und die Aemter Rauxel und Vengede.

(Verbunden mit „Volks-Zeitung", amtliches Organ für Sodingen, Börnig und Holthausen.)

Die „Castroper Zeitung" erscheint Montags, Mittwochs, Freitags u. Samstags u. kostet mit dem Unterhaltungsblatt in der Expedition sowie durch Boten 1,20 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg. Reclamenpetitzeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis Nachmittags 4 Uhr vor der Ausgabe erbeten.

Alle amtl. Bekanntmachungen der Stadt Castrop sowie der Aemter Rauxel und Vengede erlangen durch Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Erstes Blatt.

Aus den Parlamenten.

Reichstag.

231. Sitzung vom 5. Dezember 1902.

Das Haus erledigte heute bei starkem Besuche in einer siebenstündigen Sitzung, nachdem es den dem Abg. Bebel jüngst vom Vicepräsidenten Grafen Stolberg ertheilten Ordnungsruf in namentlicher Abstimmung mit großer Mehrheit als berechtigt anerkannt hatte, abermals mehrere Referate über die Verhandlungen der Zolltarifkommission. Es kamen zum Wort als Berichterstatter, die Abgg. Dr. Müller-Meiningen (fr. Vp.), Dr. Beumer (nl.), Lurz (Cent.) und Antrick (Soc.). Die Berichte betrafen den Abschnitt IV des Zolltarifs, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Farben und Farbwaaren. Die Erörterungen vollzogen sich heute in einem ruhigen Tone.

Am Schluß der Debatte kam es zu einer kurzen Diskussion über Tag und Tagesordnung der nächsten Sitzung. Graf Ballestrem schlug vor die nächste Sitzung mit Rücksicht darauf, daß Montag ein katholischer Feiertag ist, und den Mitgliedern ein Ruhetag gewährt werden müsse, erst am Dienstag 1 Uhr abzuhalten und auf die Tagesordnung an erster Stelle den Antrag Gröber, betr. Abänderung der Geschäftsordnung zu setzen. Die Linke wollte auch morgen Sitzung abhalten. Die Mehrheit aber trat dem Vorschlage des Präsidenten bei.

Die Breslauer Kaiserrede.

Der Kaiser hat die Gedanken und Gesichtspunkte, die er bereits in seiner Essener Ansprache an die Arbeiter der Krupp-Werke entwickelt, in seiner Breslauer Rede in eine noch allgemeinere und wirksamere Form gebracht. Er bekundet darin aufs neue, daß er kein Feind der politischen Bestrebungen der Arbeiterschaft ist, sieht sogar ihre Vertreter im Reichstage gern erscheinen unter der Voraussetzung, daß sie die Grundlagen des Staates, der öffentlichen Ordnung und der geschichtlich überlieferten Sitte nicht bekämpfen. Die Ansprache, welche er an die Abordnung Breslauer Arbeiter hielt, hat folgenden Wortlaut:

„Ihr dürft freudig an Eure Brust schlagen und Eurer Arbeit und Eures Standes froh sein. Durch die herrliche Botschaft des großen Kaisers Wilhelm I. eingeleitet, ist von Mir die sociale Gesetzgebung weitergeführt, durch die für die Arbeiter eine gesicherte und gute Existenzbedingung geschaffen worden bis ins Alter hinein, unter Auferlegung von oft bedeutenden Opfern für die Arbeitgeber. Und unser Deutschland ist das einzige Land, in welchem diese Gesetzgebung bereits in hohem Maße zum Wohle der arbeitenden Klassen fortentwickelt ist. Auf Grund dieser von Euren Königen Euch zugewendeten großen Fürsorge bin ich berechtigt, auch ein Wort aufklärender Mahnung an Euch zu richten. Jahrelang habt Ihr und Eure deutschen Brüder Euch durch die Agitatoren der Socialisten in dem Wahn erhalten lassen, daß, wenn Ihr nicht dieser Partei angehören oder Euch zu ihr bekenntet, Ihr für nichts geachtet und nicht in der Lage sein würdet, Euren berechtigten Interessen Gehör zu verschaffen zur Verbesserung Eurer Lage. Das ist eine grobe Lüge und ein schwerer Irrthum. Statt Euch objectiv zu vertreten, haben diese Agitatoren Euch aufzuhetzen versucht gegen Eure Arbeitgeber, die anderen Stände, gegen Thron und Altar und Euch zugleich auf das rücksichtsloseste ausgebeutet, terrorisirt und geknechtet, um ihre Macht zu stärken. Und wozu wurde diese Macht gebraucht? Nicht zur Förderung Eures Wohles, sondern um Haß zu säen zwischen den Klassen und zur Ausstreuung feiger Verleumdung, denen nichts heilig geblieben und die sich schließlich am Hehrsten vergriffen, was wir hienieden besitzen, an der deutschen Mannesehre! Mit solchen Menschen könnt und dürft Ihr als ehrliebende Männer nichts mehr zu thun haben und nicht mehr von ihnen Euch leiten lassen. Nein! Sendet uns Eure Freunde und Kameraden aus Euerer Mitte, den einfachen, schlichten Mann aus der Werkstatt, der Euer Vertrauen besitzt, in die Volksvertretung; der stehe ein für Euere Wünsche und Interessen, und freudig werden wir ihn willkommen heißen als Arbeitervertreter des deutschen Arbeiterstandes, nicht als Socialdemokraten. Mit solchen Vertretern des Arbeiterstandes, so viele ihrer sein mögen, werden wir gern zusammenarbeiten für das Volkes und Landes Wohl und wird so für unsere Zukunft gut gesorgt sein, zumal da sie natürlich fest fußen werden auf der Königstreue, auf der Achtung vor dem Gesetze und dem Staat und vor der Ehre ihrer Mitbürger und Brüder, getreu dem Schriftwort: Fürchtet Gott, habet Eure Brüder lieb und ehret den König."

Nach dieser Ansprache ließ sich der Kaiser die einzelnen Mitglieder der Deputation vorstellen. Er erkundigte sich nach der Herkunft der Einzelnen und richtete an jeden derselben einige freundliche Worte. Nach der Verabschiedung von den zur Begrüßung erschienenen Herren erfolgte, da der Kaiser an einer leichten Augenentzündung leidet, gegen 1,30 Uhr die Abfahrt nach Wildpark.

Die neue Kundgebung des Kaisers gegen die Socialdemokratie wird in den weitesten Kreisen den lebhaftesten Widerhall finden, — die socialistischen Volksbelüger und Betrüger werden sie freilich mit Grimm registriren und mit Eifer befehden. Schadet nichts, sie werden die offene und feste Position, welche unser König und Kaiser gegen sie nimmt, nicht erschüttern; ihre Schandnatur ist ja auch in der Affäre Krupp nur zu deutlich in die Erscheinung getreten. Und im Reichstage sind die socialistischen Führer ja auch dabei, die von ihnen für die Zukunft gepflante Revolution, den gewaltthätigen Umsturz einzuleiten! Es war ihr volles Recht, den Antrag Kardorff und die „Zollparteien" zu bekämpfen, aber die Art und Weise, wie sie es gethan haben und wie sie es thun, hat ihre Herzen offenbar gemacht, hat mit einem Schlage erkennen lassen: daß die persönliche Verunglimpfung und die Vergewaltigung um jeden Preis der Haupttrumpf ihrer politischen „Machtmittel" ist. Daß die Wortführer der Socialdemokratie mit den von ihnen systematisch angestifteten und so tief sitzten Lärmscenen den deutschen Parlamentarismus kompromittiren und ruiniren, gennt diese „großen Geister" nicht im Mindesten! . . .

Die von dem Kaiser empfangene Abordnung bestand aus 18 Arbeitern verschiedener Fabriken. Die Ansprache, welche ein Federschmied hielt, lautet:

„Mehrere Tausend Arbeiter der Breslauer Waggonfabriken und Maschinenbauanstalten bitten Euer Majestät, die unterthänigsten Huldigungen darbringen zu dürfen. Das Vertrauen, welches Euer Majestät in der Essener Rede den deutschen Arbeitern schenken, hat uns mit tiefempfundenem, ehrfurchtsvollem Dank erfüllt. Wir geloben Eure Majestät segnen und schützen immerdar!"

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Der frühere Reichstagspräsident Geheimrath von Levetzow hat einen neuen leichten Schlaganfall erlitten.

— Keine schwarzen Paletots mehr. Vom 1. April 1903 ab dürfen, laut Kaiserlicher Bestimmung, schwarze Paletots von Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten der Militärverwaltung nicht mehr getragen werden.

— Die Minister der Justiz und des Innern erließen folgende allgemeine Vorschriften über die Behandlung von Gefangenen und vorzuführenden Personen auf dem Transport: Strafgefangene und in Korrektionshaft befindliche Gefangene dürfen auf dem Transport nur gefesselt werden, wenn dies wegen besonderer Gefährlichkeit, namentlich zur Sicherung anderer oder wegen der Gefahr der Selbstentleibung oder wegen Fluchtverdachtes unerläßlich erscheint. Fluchtgefahr ist bei zu Zuchthaus verurtheilten, männlichen Personen regelmäßig vorauszusetzen. Gefangene im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sollen in der Regel mit anderen Gefangenen nicht zusammen gefesselt werden; wenn dies nicht zu umgehen ist, dürfen sie mit nicht die bürgerlichen Ehrenrechte besitzenden Personen nicht zusammen gefesselt werden. Bei Anordnung der Fesselung sind die Persönlichkeit, Lebensstellung und Strafthat der Gefangenen, soweit irgend thunlich, in Betracht zu ziehen. Die Entscheidung über die Fesselung und Art der Ausführung trifft der Anstaltsvorstand, von wo der Transport ausgeht, nach sorgfältiger Prüfung im Einzelfall. Der ausführende Beamte darf während des Transportes ohne Anweisung eine Fesselung nur vornehmen bei Eintritt unvorhergesehener Umstände, welche die Anwendung dieser Maßregel aus den angegebenen Gründen unerläßlich erachten lassen. — Vorstehende Grundsätze sind bei Untersuchungsgefangenen anzuwenden, soweit nicht im einzelnen Falle der Richter über die Fesselung bestimmt. Von mangels dessen vom Gefängnißvorsteher angeordneten Fesselungen ist der Richter alsbald zu benachrichtigen. Den Untersuchungsgefangenen sind gleichzustellen die auf Grund des Gesetzes zwangsweise Vorgeführten. Soweit die Vorführung nicht von dem Richter angeordnet ist, steht die Entscheidung der Vorführung der anordnenden Behörde zu. Die Entscheidung über die Fesselung, sowie über die Art der Ausführung trifft die Polizeibehörde, solange der Verhaftete dieser nicht vorgeführt werden konnte, der Polizeibeamte, dessen Bestimmungen er untersteht. Dieser hat

Städtisches.

Die unlängst gethätigte Personenstandsaufnahme läßt eine Rückschau auf die Bevölkerungsbewegung im jetzigen Stadtgebiete, geordnet nach einzelnen Jahresgruppen, als wünschenswerth erscheinen. Der freundlichst zur Verfügung gestellten Tabelle seien folgende Angaben, unter Hinzufügung der nach Jahren berechneten prozentualen Zunahme und der auf jedes Wohnhaus entfallenden Kopfzahl entnommen:

Jahre:	1818	1839	1871	1875	1880	1885	1890	1895	1900
Castrop:	646	932	2098	2561	2782	3724	4988	6656	9235
Obercastrop:	228	388	794	794	1245	2034	2724	3150	3806
Behringhausen:	104	101	189	166	161	204	207	476	876
Insgesammt:	978	1421	3081	3521	4188	5962	7919	10282	13917
Vermehrung in %:		2,15	3,64	3,57	3,79	8,47	6,57	5,97	7,07
Wohnhäuser:	—	—	315	373	420	449	513	626	788
Köpfe auf ein Haus:	—	—	9-10	9-10	10	13-14	15-16	16-17	17-18

Die stärkste Zunahme weisen danach die Jahre 80/85 mit 8,47 % auf, immerhin ist jedoch trotz der Differenzen ein recht gleichmäßiges Fortschreiten in allen Jahresabschnitten zu verzeichnen. Nur die diesjährige Aufnahme bringt bei der ermittelten Zahl von 14 447 Personen einen erheblichen Unterschied, da hier der Prozentsatz der Vermehrung auf etwas unter 2 vom Hundert gesunken ist. Ein trübes Ergebniß kann dies bei der allgemeinen Flaue in Gewerbe und Industrie nicht genannt werden, haben doch stark betroffene Nachbarstädte einen völligen Stillstand constatieren müssen. Bedenklicher erscheint das systematische Anschwellen der auf das einzelne Wohnhaus kommenden Kopfzahl, die bei 9—10 im Jahre 1871 nunmehr auf 18 gewachsen ist. Dadurch nähert sich Castrop unaufhaltsam den traurigen Wohnstättenverhältnissen in den Großstädten, welche durch den verwerflichen Bau von Riesenmiethskasernen das kleine anheimelnde und gesunde Familienwohnhaus völlig verdrängt haben. In der darüber aufgenommenen Statistik von 1900 ragen als einzige Erhalter des bewährten alten Zustandes hervor die Städte Bremen mit 8 pro Haus, Münster 13, Krefeld 14, Köln 16; dann folgen Essen mit 19, Dortmund und Düsseldorf mit 20 und am Schluß Berlin mit gar 50 Köpfen. Viele städtische Verwaltungen haben sich genöthigt gesehen, zur Abstellung der eingerissenen Schäden eigene Wohnungsausschüsse zu bilden und die Förderung gemeinnütziger Bauvereinigungen nach Kräften zu betreiben. Auch für Castrop dürfte dieser Zeitpunkt gekommen sein oder nicht allzu ferne liegen.

Die Belastung der socialen Frage zu verhindern, ist leichter, denn sie zu beseitigen. Dahin gehört auch die hier grassirende Vereinsmeierei; genau 45 solch edle Vereinigungen halten das Jahr hindurch Monatsversammlungen, „Familien"-Ausflüge, Stiftungsfest und — last not least patriotische Festivitäten. Man erzählt sich sogar von Vereinen, die zur Bildung eines regelrechten Vorstandes nicht mal die genügende Anzahl Mitglieder besitzen! Der von einzelnen Verbänden schon zum Gegenstand erneuter Berathung erhobene Kaisers-Geburtstag läßt bei der schlechten Conjunktur, die gleich schwer auf industriellem wie gewerblichem Stande lastet, den Vorschlag wieder auftauchen, der aus Anlaß des Centennariums in der gemeinsamen Feier dieses Gedenktages praktischen Ausdruck fand. Auch heuer läßt es sich überlegen, Kaisersgeburtstag von allen Vereinen zusammen an einem Tage zu feiern, damit Einzelnen infolge Zugehörigkeit zu mehreren Vereinen, Handwerkern aber aus geschäftlichen Rücksichten unnöthige Kosten erspart bleiben.

Nicht ohne Einfluß scheint die allgemeine Depression auf unsere Straßenlaternen zu bleiben, die z. Z. ein katzenjämmerlich Gesicht schneiden. Ob sie die große Kälte scheuen oder in Folge des früh kommenden Abends über die „Mehrarbeit" unmuthig sind? Einige sollen, wie noch jüngst in einer Stadtverordnetensitzung erwähnt, sich völlig des Lebens begeben haben. Leider ist nicht festgestellt, ob die Ursache an dem tiefen Gasometerstande, der Zuleitung oder dem Anzünder liegt, dessen Wegesstrecke durch die Aufstellung neuer Laternen so groß wurde, daß sie eine exacte Innehaltung der Lichtzeiten unmöglich macht. Den städtischen Lichtspendern steht die Hausbeleuchtung, eine Misère seit Jahren, nicht nach. Allzu verfrüht kam Erleichterung über die Bürgerschaft, als der von der alten Gemeindevertretung gefaßte Beschluß: Verkauf der städtischen Anlage und Einrichtung des neuen Werkes durch die Kölner Gesellschaft durchgeführt war. Die Zustände sind nicht besser, trotz des Gebrauches der Patent-Glühstrümpfe vielfach schlechter geworden, obwohl die Auslagen für den Privat- und Geschäftsmann sich wesentlich erhöhten.*) Der gethätigte Verkauf der Anstalt trifft Bürger und Stadt gleichmäßig, da letzterer die willkürliche Regulierung der gaslichen Verhältnisse benommen und zudem der damalige Preis des Objektes nicht auf die Zukunft berechnet ist. Die Erörterungen über den Bau der Electrischen nach Rauxel frischen zu leicht gemachte Fehler auf. Gleichzeitig rufen sie in Erinnerung die geplante Placierung der Centrale innerhalb des Castroper Debits, durch deren Verhinderung die Anlage der Stromzeugung für die Hebewerkstrecke hier am Platze sehr erschwert, wenn nicht gar in Frage gestellt ist. Im Nachbarorte Sodingen bestehen ebenfalls Bestrebungen, die Beschaffung des electrischen Lichtes durch Privatunternehmungen geschehen zu lassen. Die aus alten Abhängigkeitsverhältnissen für die Stadt sich resultierenden Folgen werden in selbem Maße diese Gemeinde treffen, wenn sie in der Entscheidungsstunde vergessen sollte, daß Vorsicht die Mutter der Porzellankammer ist.

*) Anmerk. der Redaction: Einen trefflichen Beweis kann hierzu der Zeitungsverlag liefern, der infolge mangelhaften Druckes eine geordnete Arbeit des Gasmotors zur Fertigstellung der Samstagsnr. nicht zu erzielen vermochte. Daraus erklärt sich auch die in letzten Tagen eingetretene Spätausgabe der Zeitung und das Fortfallen der druckfertigen dritten Samstagsnr., die u. A. auch dies „Städtische" enthielt.

die vorgenommene Fesselung mit Angabe der Gründe sofort nach der Vorführung zu melden. Bei nicht mit Zuchthaus oder Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte Bestraften hat die Transportbehörde die Frage des Sonder- und Sammeltransportes mit Rücksicht auf die Persönlichkeit, Lebensstellung sowie die Art der Strafthat sorgfältig zu prüfen. Etwa diesbezüglich geäußerte Wünsche sind nicht ohne weiteres abzuweisen.

— Zum Kampf gegen die Obstruktion. Die „Tageszeitung" meldet: Die Mehrheitsparteien des Reichstages brachten einen Antrag ein, wonach der Präsident das Recht erhält, das Wort zur Geschäftsordnung nach freiem Ermessen zu ertheilen. Außerdem soll zur Geschäftsordnung kein Redner länger als fünf Minuten sprechen dürfen.

— Ein großer Knüttel „zum Dreinschlagen" ist im Reichstag unter der Adresse des Abg. Ulrich-Offenbach mittels Postpackets angekommen. Die Sendung hat in den Kreisen der Abgeordneten viel Heiterkeit erregt. Hoffentlich versteht „Genosse" Ulrich diesen zarten Wink, um so mehr, als Weihnachten jetzt schon so nahe ist. Ein „persönliches Geschenk" vom Christkindchen!

Ausland.

England. Die amtliche Korrespondenz über die Räumung Shanghais ist veröffentlicht worden. In Beantwortung einer Anfrage der chinesischen Regierung theilte die englische Regierung mit, sie sei bereit, Shanghai zu räumen, wenn die französischen, deutschen und japanischen Truppen auch zurückgezogen würden. Frankreich, Deutschland, Japan willigten in die Zurückziehung ein, behielten sich aber das Recht vor, Shanghai wieder zu besetzen, wenn eine andere Macht dies thue. Die deutsche Regierung fügte noch die besondere Bedingung hinzu, daß die Regierung in Peking und die Yangtse-Vicekönige sich verpflichteten, keiner Macht irgendwelche besondere Vortheile militärischer, maritimer oder ökonomischer Art zu gewähren, auch nicht zu gestatten, daß eine Macht irgendwelche, den Fluß beherrschende Punkte unterhalb oder oberhalb Shanghais besetze. Die englische Regierung widersetzte sich diesen Bedingungen nicht.

Afrika. Zum Kampf gegen den „tollen Mullah". Das englische Kriegsschiff „Pomoney ist in Berbera eingetroffen, nachdem es an del Küste des italienischen Schutzgebietes als einen Ort, wo die englischen Truppen gelandet werden können, Obbin ausfindig gemacht hatte. Der Sultan von Oppin verpflichtete sich, 300 berittene Kundschafter zu stellen, um die englischen Colonnen zu unterstützen. Obbin wird die Grundlage für die Expedition gegen den Mullah.

Locales und Provinzielles.

Castrop, den 8. Dezember 1902.

* Eine Zahlstelle des allgemeinen Knappschaftsvereins zu Bochum ist nunmehr in Sodingen errichtet. Die Auszahlung der Krankengelder, Alters-, Invaliden-, Wittwen- und Kinderrenten findet zum erstenmale am 3. Januar nachm. 3 Uhr bei dem Wirthe Wiesmann daselbst statt.

* Wiederbeginn des Schulunterrichts in den Volksschulen. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat angeordnet, daß der Wiederbeginn des Schulunterrichts in den Volksschulen nach den Weihnachtsferien Montag, den 5. Januar stattfindet.

* Ueber das heute im Saale des Herrn Lueg stattfindende „Rokoczi-Concert" schreibt die „Dortm. Ztg.": Eine interessante Abwechselung auf musikalischem Gebiete bot uns das Rokoczi Orchester, zu dem sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Die in verschiedenen Landestrachten auftretenden fremden Gäste verstanden es mit ihren durchweg österreichisch-ungarischen Weisen, die Gunst des Publikums zu erwerben, denn ihre Musik — meist Streichinstrumente und das volksthümliche — klang bald schwermüthig traurig, bald leidenschaftlich lustig. Den Schluß bildeten die Phantasietänze der Mlle. Bierut, welche geradezu großen Effekt hervorriefen. In dem verdunkelten Saale nahm sich die Darstellung, von 3 Scheinwerfern beleuchtet, feenhaft aus. In zarten Farben schwebt sie als Ballkönigin dahin, dann wieder schillernd in den lebhaften Farben des Schmetterlings, mit ihrem Gewande einen Falter darstellend usw."

* Vorsicht beim Eislaufen. Der zugefrorene Kanal hat am Sonntag Nachmittag sein erstes Opfer gefordert, indem der 12jährige Schüler Wilhelm Ohnesorge aus Bruch in der Nähe des Hafens „König Ludwig", auf einer schwachen Eisstelle einbrach und trotz sofortiger Hülfe dem nassen Elemente nicht entrissen werden konnte. Außer einigen Dortmunder Herren betheiligte sich auch Herr Fried. Happe von hier eifrig an den Rettungsarbeiten, wagte sich jedoch zuweit vor und brach ebenfalls ein. Nur die Geistesgegenwart eines Herr Wolter-Dortmund, der den Ertrinkenden mittels seines zugeworfenen Mantels herauszog, bewahrte ihn vor den sicheren Tod. Die Leiche des Knaben wurde am Montag Mittag geborgen. Das Unglück ist für die aus 9 Köpfen bestehende Familie um so trauriger, als der Vater krank darniederliegt.

* Zu der in voriger Nr. gemeldeten Verhaftung des Briefträgers Hanses wegen Unterschlagung von Postgeldern in der Höhe von 320 M. erfahren wir, daß die That in der Hauptsache auf geistige Gestörtheit zurückzuführen ist. Die Untersuchung ergab, daß Genannter über recht ansehnliche Spareinlagen verfügte, die einer Aneignung amtlicher Gelder aus Zwang oder zur Befriedigung persönlicher Bedürfnisse zuwidersprechen. Hanses hatte schon 23 Dienstjahre hinter sich.

* Inhaftiert wurde der Schuster Johann Kutzincki von der Holthauser Landwehr der bei einem Streite den Bergmann Jaronski durch 4 Messerstiche am Halse recht gefährlich verletzt hatte.

* Bei der am Samstag in der Jagd des Freiherrn von Weichs abgehaltenen Treibjagd wurden zur Strecke gebracht, 98 Hasen, 61 Fasanen und 20 Kaninchen.

* Wahlprotest. Gegen die kürzlich in Holthausen gethätigte Wahl von Gemeindeverordneten ist Protest erhoben worden.

* Bei der heute gethätigten Stichwahl zum Kirchenvorstand erhielten Stimmen: Hovemann-Merklinde 174, Steins-Raurel 169, Anweiler-Castrop 82, Lambertz-Obercastrop 77. Ungiltig 1. Die beiden ersten Herren wurden als gewählt proklamirt, doch liegt bereits ein Protest gegen die Wahl vor.

* **Lütgendortmund.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Zeche „Neu-Iserlohn", indem die Kohlenhauer Gebrüder Fritz und August Unterkötter und Otto Auffermann von hier durch herunterbrechende Gesteinmassen verschüttet wurden. Fritz Unterkötter wurde nach mehrstündiger anstrengender Arbeit befreit, während die andern beiden Verunglückten wegen Nachfall der Steine bis zur Stunde noch nicht geborgen werden konnten. Auffermann und August Unterkötter sind beide verheirathet.

* Zwei seiner tüchtigsten Docenten verliert die Universität **Münster**, indem die Professoren Dr. Mausbach und Dr. Schröder der an sie ergangenen Berufung an die neu zu errichtende katholisch-theologische Facultät der Universität Straßburg entsprachen.

* Der unlängst verstorbene Landgerichtsdirektor a. d. Kappel vermachte testamentarisch dem Oberlandesgericht **Hamm** 300 000 Mk. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder verstorbener Justizbeamten und Rechtsanwälte.

* Mißliche Familienverhältnisse haben in **Hamm** eine 74 Jahre alte Frau in den Tod getrieben. Ihre Leiche wurde in der Ahse gefunden.

* **Witten.** Der frühere Wirth und jetzige Geschäftsführer erschoß sich in seiner Behausung. Er ist vor einigen Jahren von Dortmund hierher zugezogen und scheint die That in einem Anfalle von Geistesstörung begangen zu haben.

* Den Geh. Regierungsrath Küper, Landrath des Kreises Gelsenkirchen, wählten die Stadtväter von **Crefeld** zu ihrem Oberbürgermeister.

* Stadtsecretär Schmitz in **M.-Gladbach**, der bereits vor 25 Jahren wegen Urkundenfälschung mit 9 Monaten Gefängniß bestraft worden war, wurde wegen neuerlicher Unterschlagungen im Amt zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

* **Elberfeld.** Auf der Landstraße bei Haßlinghausen ist ein Mann erfroren. Man fand ihn morgens an einen Meilenstein gelehnt todt vor. — In Frankfurt a. M. erfror ein 70jähriger Tagelöhner.

* **Frankfurt** a. M. In der Stadtverordnetenversammlung wurden die von dem gemischten Ausschuß beantragten 100 000 Mk. zur Errichtung einer Festhalle für den im nächsten Jahre hier stattfindenden Sängerwettstreit genehmigt.

* Ein Zeichen der Zeit. Das Hotel-Restaurant „Jägerhof" in **Overath** im Aggerthal, das vor 3 Jahren zum Preise von 35 000 Mk. von einem Herrn aus **Elberfeld** angekauft wurde, ist von ihm an den jetzigen Pächter de, lben für die Hälfte des Preises, für 17500 Mk., nebst sämmtlichem Hotel- und Wirthschafts-Inventar wieder verkauft worden.

* **Kassel.** Zum Treberschwindel. Der hiesige **Untersuchungsrichter** erläßt folgende Aufforderung: Nachdem die französische Regierung durch Erlaß vom 7. d. Mts. der Strafverfolgung des früheren Directors der hiesigen Actiengesellschaft für Trebertrocknung Adolf Schmidt auch wegen Betruges zugestimmt hat, fordere ich alle diejenigen, welche in den Jahren 1898—1901 durch die günstigen Geschäftsberichte genannter Actiengesellschaft durch ihre erheblichen Gewinne ausweisenden Bilanzen, die Höhe der Dividenden, oder durch sonstige ihnen seitens der Direction ertheilte Auskünfte zum Erwerb von Treberwerthen bestimmt worden sind und infolge des Zusammenbruchs der Actiengesellschaft für Trebertrocknung Vermögensverluste erlitten haben, auf, mir hierüber unter Darlegung des Sachverhalts schleunigst Mittheilung zu machen.

Pfarrer-Einführung.

Sodingen. Für die Evangelischen im westlichen Theile der großen evangelischen Kirchengemeinde war der letzte Sonntag von ganz besonderer Bedeutung. Werfen wir zunächst einen kurzen Rückblick auf die letzten 30 Jahre. Als 1876 hierselbst auf Wirth Wiesmann's Sälchen eine paritätische Schule errichtet wurde — Lehrer Herr Zapfe —, zählte die Gemeinde Sodingen nur 9 evangelische Schulkinder. Jetzt reichen schon 4 geräumige Klassenzimmer nicht mehr aus. Der Zuzug so vieler Familien war bedingt durch die günstige Entwickelung der in den siebenziger Jahren hier angelegten Zeche Mont-Cenis, welche überhaupt jetzt die Nährmutter des ganzen hiesigen Bezirks ist. Am 1. Januar 1900 kam als Hilfsprediger Herr Pastor Kötter nach hier. In den beiden unteren Klassenzimmern des evangelischen Schulhauses hält er seitdem die sonntäglichen Gottesdienste ab. Heute sind wir der Bildung einer eigenen selbstständigen evangelischen Gemeinde gewissermaßen um einen Schritt näher gekommen, indem Herr Pastor Kötter als dritter Pfarrer der Gesammtgemeinde Castrop eingeführt worden ist. Den kirchlichen Akt vollzog in festlichem Hauptgottesdienst der Herr Superintendent Pfarrer König-Witten. Seiner Ansprache legte er zu Grunde Luk. 12, 37: „Wohl dem Knecht, den der Herr, wenn er kommt, wachend findet." Den Schluß bildeten die Geleit- und Segenssprüche des Herrn Superintendenten, des Synodalassessors, Herrn Pfarrer Schmidt-Bochum, des Onkels des neuen Pastors, Herrn Pfarrers Göcker-Wetter und der beiden älteren hiesigen Herren Pfarrer Balster und Bläsing. Die Festpredigt hielt sodann der neue Pfarrer über Joh. 1, 29: „Ich bin die Stimme eines Predigers in der Wüste, richtet den Weg des Herrn." Durch den Vortrag dreier Festgesänge eines eigens für den heutigen Tag gebildeten gemischten Chores unter Leitung des Herrn Lehrers Schröder erfuhr die Feier eine wesentliche Hebung. — Um 1 Uhr vereinigten sich im Saale des Wirths Herrn Lueg-Börnig etwa 120 Personen zu einem Festmahle. Den Reigen der Tischreden eröffnete der Herr Superintendent König mit einem Hoch auf den Kaiser, dabei besonders auf die jüngste Anwesenheit des Kaisers bei dem Leichenbegängniß des Herrn Krupp in Essen und auf die tumultarischen Vorgänge in den letzten Reichstagssitzungen hinweisend. Herr Pastor Bläsing, als derzeitiger Vorsitzender des Presbyteriums, war nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der evang. Gemeinde seit 1848 der Dolmetscher der Glück- und Segenswünsche der Kirchenvertretungen, der ganzen Gemeinde und besonders des Pfarrbezirks Sodingen-Börnig-Holthausen für den neuen Pastor. Herr Presbyter Hauptlehrer Lürsen toastete nach längeren packenden Ausführungen über das Wesen eines rechten Christenmenschen auf die Ehrengäste, dabei besonders die Anwesenheit des Pastors der katholischen Gemeinde Sodingen-Börnig, Herrn Pfarrers Menne, und vieler Mitglieder seiner Gemeinde betonend. Sodann gedachte der Herr Presbyter Hoffmann-Sodingen in schönen Worten der an der Feier theilnehmenden Familienangehörigen des neuen Pastors. Nunmehr ergriff der Herr Pastor Kötter selbst das Wort zu herzlichen Dankesbezeugungen gegen seine beiden Amtsbrüder in Castrop, gegen die Kirchenvertretung für seine einstimmige Wahl und gegen alle festtheilnehmenden Gäste. Dem katholischen Herrn Pfarrer Menne gab er die Zusicherung an seinem Theile ein gutes nachbarliches Verhältniß pflegen zu wollen. An letztere Worte, sowie an die diesbezüglichen des Herrn Lürsen zustimmend anknüpfend, führte Herr Pfarrer Menne in schöner Rede den Gedanken gegenseitigen fried- und freundlichen Einvernehmens unbeschadet der entgegenstehenden kirchlichen Glaubenssätze, weiter aus. Sein Hoch galt der zukünftigen selbständigen evangelischen Gemeinde Sodingen-Börnig Holthausen. Als letzter Redner sprach Herr Götter als Vertreter des neuen Pfarrers. Das Festmahl war gut zubereitet und wurde in reichlichen Mengen aufgetragen. Um 4 Uhr folgte im Saale des Herrn Wiesmann-Sodingen ein gemeinschaftliches Kaffeetrinken, das eine noch zahlreichere Theilnahme fand, es mochten wohl über 200 Personen in dem Sälchen Platz gefunden haben. Ansprachen auf die Feier des Tages bezüglich hielten die Herren Pfarrer Balster-Castrop, Göcker-Wetter und Kötter hierselbst. Zwischendurch folgten Deklamationen, Festgesänge des Kinderchors unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Katewel, Vorträge des Posaunenchores aus Castrop und gemeinschaftliche Lieder. Dem evangelischen Bezirk Sodingen-Börnig-Holthausen rufen wir zum Schluß zu: „Vivat, crescat, floreat!"

Wetterbericht.

Wetter vom 9. December: Im Süden stellenweise Schnee und meist trübes Frostwetter, im Norden meist trockenes, theilweise heiteres Frostwetter.

Wetter vom 10. December: Theils heiteres, theils wolkiges, meist trockenes Wetter mit ziemlich strengem Frost.

Redaction, Druck und Verlag von Heinrich Schmitz, vorm. Ph. Cuthart Castrop.

Bekanntmachung.

Den Schluß der Jagd auf Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen hat der Bezirks-Ausschuß für den Regierungsbezirk Arnsberg auf den Ablauf des 17. Januar 1903 festgesetzt.

Dortmund, 1. December 1902.

Der Landrath:
J. V. Trapp.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 10. December,
vormittags 8 Uhr,
werde ich bei Wirth Fels zu Bladenhorst:

Weine, Blechbüchsen, Aufnehmer, Hemden, Hosen, Jacken u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Castrop, den 6. December 1902

Georg Meyer,
Auctionator.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. December,
vormittags 9½ Uhr,
werde ich beim Wirth Köllmann hierselbst:

24 Damen-Mäntel und -Jacken, 9 Herren-Anzüge und Joppen, Cravatten, mehrere Dutzend Regenschirme

öffentlich meistbietend gegen Baar versteigern.

Die Waaren können von morgens 7½ Uhr an besichtigt werden.

Castrop, den 6. December 1902.

Georg Meyer,
Auctionator.

Schöne Wohnung

von 3 Zimmern am Bahnhof Raurel sofort oder später zu vermiethen.

Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg. in Castrop.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 11. December cr.,
vormittags 10 Uhr,
verkaufe ich beim Wirth **Purcel** hier:

24 Stühle, 2 Sophas, 1 vollständiges Bett, 1 Hand-Nähmaschine, 2 Sessel, 1 Bettstelle und 2 Sprungherde mit Messingkessel.

Fortsetzung nachmittags 3 Uhr:

1 Anrichte, 1 Kommode, 1 Bettlade, 1 Vertikow, 4 Stühle, 1 Spiegel.

Der Verkauf findet öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung statt und sind die Gegenstände 2 Stunden vor dem Termin zu besichtigen.

Castrop, 8. December 1902.

W. Arzinger, Auktionator.

Junge Leute erhalten sofort
Kost und Logis.
Näheres in der Exped. in Castrop.

Zwei Zimmer

zum 1. Januar oder später zu vermiethen.

Auskunft ertheilt die Expedition.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern zum 1. Januar oder später zu vermiethen.

Näheres in d. Geschäftsst. in Castrop.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern auf sofort oder später zu vermiethen.

Zeche Graf Schwerin, Bismarckstr. 21.

Ein properes
Mädchen
wird von einer kleinen Familie sofort oder später gesucht.

Näheres in der Exped. in Castrop.

Husten leidender
probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen
2740 not. beglaubigte Zeugnisse beweisen w. bewährt u. d. sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg. Niederlage bei:
Fr. Köster, Castrop.

Günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Ein Posten hochmoderne **Herren-Paletots u. -Anzüge,**
welche wir per Gelegenheit einkauften, gelangen während der nächsten Tage mit

20 Mark zum Verkauf.

Die elegantesten dieser Pièces kosteten
sonst bis **45** Mark.

Dieser Preis ist so enorm billig, daß sich selbst für Auswärtige die Fahrt nach Castrop lohnt.

Gebr. Kaufmann, Castrop.

Biscuits
stets frisch
per Pfund 40 bis 200 Pfg.

Speculatius
per Pfund 60 Pfg.

Weihnachts-Biscuits
per Pfund 50, 60 u. 75 Pfg.

Brandenbusch's Kaffeegeschäft

nur:
Castrop, Münsterstr. 14.

Wallnüsse
per Pfund 30 Pfg.

Haselnüsse
per Pfund 35 Pfg.



Spottbillig! Hochfein!
25 Sophas,
5 Garnituren
stehen zu noch nie dagewesenen Preisen zu sofortigem Verkauf.
Dortmund, Jacobstraße 38,
Nähe der Reichsbank.

Ein Paar engl. Kröpfer und ein Paar Kapuzinertauben entflogen. Gegen Belohnung abzugeben. Wo sagt die Expedition.

M. Bachrach
Castrop
zeigt die Eröffnung seiner
Weihnachts-Ausstellung
ergebenst an.
Die Ausstellung in den **oberen Räumen** enthält eine großartige Auswahl sämmtlicher
Spielwaaren, Galanterie- u. Luxuswaaren.
Sämmtliche Preise sind den jetzigen Zeiten entsprechend aufs Alleräußerste reducirt.
Besonders preiswerth, um damit zu räumen,
Schaukelpferde von Mk. 2 an,
Fellpferde " " 4 "
Mechanisch bewegliche Spielsachen.
Puppen
in unübertroffener Auswahl, zu horrend billigen Preisen.
Baumschmuck. Kerzen.

Im Saale des Herrn Lueg!
Dienstag den 9. December, abends 8 Uhr,
Einziges
großes Zigeuner-Concert
mit Solo- und Chorgesängen, gegeben vom Oesterr.-Ungar. Damen- und Herren-Orchester **Rakoczi** in verschiedenen Landestrachten. Einmalige Aufführung des an Licht und Farbenpracht einzig dastehenden
Feuer- und Flammentanzes,
ein Traum von Licht und Schönheit mit hier noch nie gezeigten wundervollen Lichteffekten und Verwandlungen á la Loi Fuller. 3 Scheinwerfer eigener Anlage. U. a. Fantasie und Serpentine la reine du bal. Windsbraut, Meeressturm, Feuersäule, Deutschlands Helden, dargestellt von **Mlle. Bierut.** Debut der jugendlichen Concert- und Balladensängerin **Eugenie Sadoni.**
Entree: Reservierter Platz 1 Mk., Saal 60 Pfg. Vorverkauf 80 und 50 Pfg. bei Heinr. Lueg und Geschw. Brenschwitz.

Wein-Handlung
Geschw. Brenschwitz,
Widumerstr. 17. Castrop i. W. Widumerstr. 17.
Zu den bevorstehenden Festtagen bringen wir unsere **Weinhandlung** in empfehlende Erinnerung. **Unser Lager ist gut assortiert in**
Mosel-, Rhein-, Bordeaux- und Südweinen.
Specialität:
Kranken-Weine
(von wohlthuender Wirkung).
Weißwein von **70** Pfg. die Flasche.
Bordeaux-Wein von **80** Pfg. die Flasche.
Samos-Wein, direct vom Faß, per Liter **85** Pfg.
Bei größerer Abnahme Lieferung frei Haus und Rabatt.

Fröhliche Weihnachten!
Große Auswahl in den neuesten Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten; Neujahrs-Gratulationskarten; Neujahrs-Witzkarten; verzierte Briefbogen, Brief-Cassetten, Briefpapier und Couverts etc.
empfiehlt
Heinr. Schmitz
vorm. Ph. Culhart,
Castrop, Rauxel, Sodingen.

Bestellungen auf
Gänse, Enten, Puter, Hühner, Hasen,
für die Feiertage nehme bis zum **14. December** entgegen.
A. Schürmann.

Reparaturen
und Umänderungen an Pelzsachen sowie Reparaturen an Schirmen auf eigener Werkstatt gut nnd billig.
Achtungsvoll!
Joseph Sibbe,
Kürschner.
Münsterstr., Gasthof Purcell.

Die
Gebäulichkeiten
meines außer Betrieb gesetzten Sägewerks auf Bahnhof Castrop sollen auf **Abbruch verkauft werden.**
Angebote werden **bis zum 15. d. Mts.** entgegengenommen.
Castrop, den 3. Dez. 1902.
P. Schapmann.

Eine freundliche
Wohnung
von **drei Zimmern** in Mitte der Stadt zu 1. Januar eventuell auch früher zu vermiethen.
Wo? sagt die Expedition.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen.
Widumerstraße 30,
im Hause des Anstreichermeisters Wachtmeisters.

Für kinderlosen Haushalt wird wegen Erkrankung des jetzigen, ein tüchtiges
Dienstmädchen
für Küche und Haus zum baldigen Eintritt gesucht.
Frau Director Roßenbeck,
Zeche Victor.

Runkeln und Steckrüben
gibt ab
Schulte im Hofe,
Henrichenburg.

Magenleidenden
theile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Milchborke u. Juckausschlag
Mein Kind war von einem lästigen juckenden Ausschlag, welcher sich über das ganze Gesicht gezogen hatte, schon seit längerer Zeit sehr gequält gewesen. Alles was wir dagegen versuchten half nichts. Nachdem wir uns an Herrn **C. Schöning** in **Dortmund, Schwanen-Wall 46,** gewandt, wurde das Kind zusehends besser und war bald von dem juckenden Ausschlag vollständig befreit, welches ich der Wahrheit gemäß hierdurch bestätige.
Frau Wolfgart.

Vorige Woche ist mir ein **schwarzer Teckel** mit gelben Zeichen an der Wirthschaft Schaumann abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben Obercastrop Nr. 141.

Butterbrod-Papier
gibt ab **Die Geschäftsstelle.**

Der heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma **C. Kleeberg, Castrop,** bei.

L. L. Cohen, Castrop, Münsterstr. 10.

Weihnachts-Ausverkauf

in Damen- u. Herren-Confection.

Jacketts,	Paletots,	Golf-Kragen,	Tuch-Kragen,	Kinder-Mäntel,
Mark 4 bis 18	Mark 14 bis 26	Mark 5 bis 12	Mark 14 bis 36	Mark 2 bis 10
früher 8 bis 26 Mk.	früher 19 bis 33 Mk.	früher 8 bis 17 Mk	früher 19 bis 45 Mk.	früh. 3,50 bis 15 Mk.

Herren-Anzüge, gute Qualit., Mark 10 bis 20, früher 15 bis 28 Mk.

Elegante Ueberzieher, Mark 12 bis 30, früher 18 bis 39 Mk.

Kinder-Anzüge, hübsche Sachen, Mark 2 bis 8, früher 4 bis 11 Mk.

Kinder-Paletots u. -Mäntel, Mark 3 bis 10, früher 5 bis 14 Mk.

Gleichzeitig mache auf einen **großen Posten Kleiderstoffe,** gute Qualitäten, Meter **50** bis **90** Pfg., früher 75 bis 135 Pfg., ganz besonders aufmerksam.

L. L. Cohen.

Patent- und Technisches Bureau

Paul Haves, Ingenieur, **Elberfeld.**

Patentanmeldung einschl. Zeichnungen, Beschreibungen, Vertretergebühr u. Prüfungsgebühr **65** Mark.

Gebrauchsmusteranmeldung einschl. Zeichnungen, Beschreibungen, Vertretergebühr und dreijährige Taxe **30** Mark.

Streng reell. Auslandspatente billigst. Streng reell

Institut für Zahnleidende

von

Jos. Vigano, Dentist, Castrop, Münsterstraße 6.

Künstliche Zähne, Plomben u. s. w. u. s. w.

Sprechstunden: 9—1 Uhr.

Schöning

Homöopat. Krankenbehandlung

Dortmund,

Schwanenwall 46 Schwanenwall 46.

Sprechstunden täglich.

Behandlung besonders veralteter hartnäckiger Krankheiten nach langjähriger Erfahrung.

Weihnachts-Angebote! Besondere Gelegenheit!

Schwarze und farbige Kleiderstoffe

enorm billig.

Cheviot reine Wolle, solide Qualität, Meter **85** und **60** Pfg

Cheviot reine Wolle, 100 cm breit, Elsässer Fabrikat Meter **1.15** M. und **85** Pfg.

Zibeline doppelt breit, früh. Pr. 1,20 Mk jetzt **75** Pf.

Neuheiten engl. Noppe-Geschmack, 100 cm breit, **105** Pfg.

Neuheiten, reine Wolle,
Homespun, Satin, engl. Noppe
2.25 und **1.65** Mk.

Schwarze Kleider-Stoffe
Cheviot, Tuch, Satin
Meter **2.50**, **1.65** Mk. und **75** Pfg.

Blousenstreifen, eleg. Neuheiten, Meter **1.50** und **1.00** Mk.

ca. 400 Weihnachts-Roben
6 Meter
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Mk.

Unterröcke. Gelegenheitskauf!
1.50, 2, 3, 4, 5 Mk.

Zierschürzen
30, 40, 60 Pf.

Hausschürzen
65, 70, 80, 90 Pf.

Weisse Taschentücher mit und ohne Monogramm.

Ausverkauf

noch vorräthiger Damenconfection.

Damen-Paletots, apart schöne Façons, sonst 10—33 Mk. jetzt 7 - 22 Mk.

Golf-Kragen, sonst 8—25 Mk. jetzt 5 - 16 Mk.

Tuchkragen bis zu den elegantesten, sonst 15—45 Mk. jetzt 10 - 38 Mk.

Gebrüder Kaufmann, Castrop.

Damen-Confection.

Meine Preise sind concurrenzlos billig bei gleich guten Qualitäten u. Ausführungen.
In dieser Woche sind wieder grosse Sendungen neu eingetroffen.

Damen-Paletots u.-Jacketts in den elegantesten Ausführungen, in schwarz u. grau, von 50 Mark bis **3 50 Mk.**

Golf-Kragen in den neuesten Farben, von 26 Mark bis **6 00 Mk.**

Schwarze Frauen-Kragen, recht lang, mit und ohne Stickerei, von 55 Mark bis **5 50 Mk.**

Damen-Pelzkragen in verschiedenen Längen, 1.90, 2.50, 3, 3.50, 4.50 Mk. u. höher.

Reizende Neuheiten.
Kinder-Jacketts, Paletots u. Kragen, in allen Größen, von 15 Mark bis **1 25 Mk.**

Frauen-Paletots, bevorzugte Neuheit dieser Saison, von 60 Mark bis **8 00 Mk.**

Kinder-Kleider, in entzückender Auswahl, in jeder Preislage und Größe.

In unübertroffener Auswahl empfehle ich
hochaparte geschmackvolle **Kleiderstoffe** zu unerreicht billigen Preisen.
Sämmtliche neuen Gewebe sind in meiner Kleiderstoff-Abtheilung vertreten.

Auswärtigen Kunden vergüte ich beim Einkauf von 10 Mark an das Fahrgeld.

Preise für Unterzeuge.

Normal-Hemden	für Erwachsene,	0,90, 1,10, 1,50, 2,25 Mk.
Herren-Unterhosen		0,75, 1,05, 1,55, 2,00 Mk.
Herren-Unterjacken,	nur beste Qualitäten,	1,25, 1,65, 2,00, 2,50 Mk.
Haut-Jacken	für Damen u. Herren,	0,68, 1,00, 1,45 Mk.
Herren-Socken		40, 50, 65, 75, 85 Pfg.

Auswärtigen Kunden vergüte ich beim Einkauf von 10 Mark an das Fahrgeld.

Fertige Herren-Ueberzieher.

Reizende Knaben-Paletots von 3 Mark an.

Herren-Anzüge, tadellos sitzend, vorzüglich verarbeitet, für 10, 14, 17.50, 21 Mark.

Hochfeine **Kammgarn-Anzüge,** für 18, 26, 30 bis 40 Mk.

Herren-Paletots, aus por. Eskimo und Cheviots für 8, 11, 15, 18.50 Mark.

Hochelegante Anfertigung von **Herren-Garderobe nach Maaß** unter Garantie feinsten Sitzes.
Stoff-Collection steht auf Wunsch gern zu Diensten.

Herren-Paletots, aus hochfeinen Kammgarnstoffen, für 14, 17.50 22 bis 35 Mark.

Einige Gelegenheitskäufe in Hosen.
Ein Posten schw. Kammgarn-Hosen das Stück 3.90 Mark.
Ein Posten schwerer schwarzer Tricot-Hosen das Stück 6 50 Mark.
Ein Posten solider Buxkin-Hosen das Stück 2.30 Mark.

500 Knaben-Anzüge und Paletots in jeder Preislage und geschmackvollen Facons.

Solide Knaben-Anzüge, 2 Mark an. recht elegant ausgeführt, von

S. Kleeberg, Castrop.

Die besten Betten, Bettfedern u. Bettstellen liefert billigst bei prompter Bedienung S. Kleeberg, Castrop.

3 große, helle Verkaufsräume
Souterrain, Parterre u. 1 Etage.

3 große, helle Verkaufsräume
Souterrain, Parterre u. 1 Etage.

S. Kleeberg,

Münster- und Bahnhofstrassen-Ecke Nr. 17.

Castrop.

Münster- und Bahnhofstrassen-Ecke Nr. 17.

Grösstes Etablissement

für **Manufactur-** und **Modewaaren, Damen-, Herren-** und **Kinder-Confection,** verbunden mit einer **grossen Special-Abtheilung für fertige Bettwaaren.**

Ich erlaube mir, das geehrte Publikum auf meine von jeher bestehenden Geschäfts-Grundsätze ergebenst aufmerksam zu machen, denen ich meinen Ruf in den weitesten Kreisen verdanke.

Die Firma S. Kleeberg, Castrop

ist stets bestrebt, in den neuesten Erzeugnissen der **Manufactur- u. Confections-Branche** eine Auswahl hinsichtlich der Größe und des Geschmackes zu bieten, wie solches nur Geschäften **allerersten Ranges** möglich ist.

Die Firma S. Kleeberg, Castrop

hat jeden Gegenstand deutlich mit großen Zahlen ausgezeichnet. Es ist daher jeder Käufer vor Uebervortheilung geschützt.

Die Firma S. Kleeberg, Castrop

bringt nur beste Qualitäten in den Verkauf, um **hierdurch** die Zufriedenheit eines jeden Kunden zu erlangen, welcher einmal bedient, **Veranlassung haben soll,** stets wieder zu kommen.

Die Firma S. Kleeberg, Castrop

führt **keine** Waaren minderwerthiger Qualität, die als Lockvögel und zur Täuschung des Publikums dienen, von so mancher Seite angepriesen werden.

Die Firma S. Kleeberg, Castrop

leistet für sämmtliche Waaren volle Garantie, erstattet daher jedem Käufer für ein sich etwa schlecht getragenes Theil den vollen Betrag zurück.

Hierzu vereint sich das höchste Prinzip eines jeden reellen Kaufmanns:

Ein preiswürdiger Verkauf sämmtlicher Waaren und eine coulante, aufmerksame Bedienung jedem Käufer gegenüber, ungeachtet welchem Stande er angehört.

Hochachtend

S. Kleeberg.